

- Fuchs, Dr. Hans: Technik im modernen Zeitungsbetrieb. 8°. 162 S. Stuttgart 1916, gedruckt in der Tagblatt-Buchdruckerei. [Zu beziehen durch die Expedition der Danziger Neuesten Nachrichten Fuchs & Cie., Danzig.] Nettopreis M 2.—.
- Handbuch Deutscher Zeitungen. Nachtrag 1918. Bearbeitet im Kriegspresseamt von Rittmeister a. D. Oskar Michel. Gr. 8°. 112 S. Berlin 1918, Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H. Preis M 1.50 + 10% Teuerungszuschlag = M 1.20 bar. [Enthält alle Änderungen, die seit Erscheinen des Hauptwerks in der deutschen Tagespresse eingetreten sind.]
- Schramm, Museumsdirektor Professor Dr.: Ein Bücherhof in Leipzig. Mit 4 Zeichnungen nach Entwürfen des Architekten Georg Wünschmann in Leipzig. Sonderdruck aus Reclams Univerfum Nr. 40 vom 4. Juli. Fol. 4 S.
- Sijthoff's Adresbook voor den Nederlandschen Boekhandel en aanverwante Vakken, benevens Aanwijzing der in Nederland uitkomende Dag-, Week- en Maandbladen en Tijdschriften. Nieuwe Serie. — 64. Jaargang. 1918. Gr. 8°. 882 S. Leiden, A. W. Sijthoff's Uitgevers-Mij.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

- Beschlussprotokoll über die Verhandlungen des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker am 2., 3. und 4. Juli 1918 in Berlin. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 28 vom 11. Juli 1918. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr.
- Erlebnis im Buchladen. Sossische Zeitung vom 12. Juli 1918, Morgen-Ausgabe. Expedition: Berlin.
[Verfasser beklagt sich über saumselige Behandlung in einer Berliner Buchhandlung »nahe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche« und unsachgemäße Erledigung seiner Beschwerde durch deren Inhaber. Der anscheinend sehr von seiner Bedeutung durchdrungene »Kunde«, der sich nicht mit der Zusicherung begnügt, daß seine Beschwerde untersucht werden soll, sondern Justiz auf eigene Faust übt, indem er dem Inhaber die Bücherausweis Karte entreißt, rächt sich zum Schlusse des Artikels noch durch die Bemerkung: »Buchhändler — das ist ein honetter Titel. — Gewiß, und es gibt auch Buchhändler, die honette Leute sind und ihre Aufgabe bei der geistigen Ernährung des Volkes nicht nur in Preisauflagen, schlechter Bedienung und Brüstierung des Publikums erblicken«. Ohne den Fall in anderer Beleuchtung, als sie durch den Einsender selbst erfolgt, zu kennen, kann man mit teilweiser Benützung seines Wortschatzes nur sagen: Es gibt auch Kunden, die jeder Geschäftsmann lieber gehen als kommen sieht und deren Selbstherrlichkeit auch durch ein besser geschultes und diszipliniertes Personal, als es dem Buchhandel gegenwärtig meist zur Verfügung steht, nicht zu befriedigen ist. Damit wollen wir gewiß nicht der jetzt in manchen Geschäften beliebten Art der Kundenabfertigung, die jeder aus eigener Erfahrung kennt, das Wort reden, sondern nur feststellen, daß das von dem Einsender berichtete »Erlebnis« in Verbindung mit dem von ihm angeschlagenen Ton nicht erkennen läßt, daß ihm Unrecht geschehen ist und daß der Buchhandel es an Rücksichtnahme auf das Publikum fehlen läßt.]
- Frey, Adolf: Acht Briefe Gottfried Kellers an Ludmilla Aying. Deutsche Rundschau Heft 10 vom Juli 1918. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel).
- Gleichen, Hans: Preissteigerungen im Buchhandel. Frankfurter Zeitung Nr. 189 vom 10. Juli 1918, Erstes Morgenblatt. Expedition: Frankfurt a. M.
[Legt eingehend die Gründe dar, die zu der gegenwärtigen Büchernot und den Preissteigerungen im Buchhandel geführt haben. »Ziehen wir«, heißt es zum Schluß, »aus der Verteuerung des Buches nicht etwa die Lehre, nun unseren Bücheretat einzuschränken, selbst wenn die materielle Qualität des Buches, Papier, Einband, die gesamte Ausstattung sich verschlechtert hat und noch weiter sinkt! Vom Buchhandel lebt nicht nur der Buchhändler, sondern auch der geistige Schöpfer des Buches, der Dichter, Schriftsteller, Herausgeber, und wenn der Buchhandel zugrunde geht, muß die geistige Führerschaft unseres Volkes rettungslos mit zugrunde gehen. Dagegen rufen wir alle einsichtigen Kreise zu Hilfe!«]
- Hagenah, Hermann: Theodor Mommsen zur deutschen Revolution. Unveröffentlichte Briefe aus dem Jahre 1848. Deutsche Rundschau Heft 10 vom Juli 1918. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel).
- Overmanns, Jacob: »Der Verlag Kurt Wolff und seine neuen Dichter«. Stimmen der Zeit vom Juni 1918. Freiburg i. Br.: Herdersche Verlagshandlung.
- Schmid, Günther: Strindbergs naturwissenschaftliche Schriften. Deutsche Rundschau Heft 10 vom Juli 1918. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel).

- Teuerungszulagen, Die neuen. Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 28 vom 11. Juli 1918. Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr.
- Zoth, Karl: »Johann-Christoph und seine Sendung«. Deutsche Rundschau Heft 10 vom Juli 1918. Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel).

Antiquariats-Kataloge.

- Graupe, Paul, Antiquariat, Berlin W. 35, Lützowstr. 38: Katalog Nr. 85: Deutsche Literatur und Übersetzungen. Sagen — Märchen — Volkskunde — Illustrierte Bücher — Kalender — Almanache. Gr. 8°. 143 S. 1721 Nrn.
- Hiersemann, Karl W., Buchhändler und Antiquar, Leipzig, Königstr. 29: Katalog Nr. 455: Asien (und die islamischen Völker Nordafrikas). Teil 1: Türkei, Islam, Völker Nordafrikas, Armenien, Kaukasus, Arabien, Palästina, Assyrien, Persien, Asiatisches Russland. 8°. 63 S. 657 Nrn.
— Katalog 456: Asien. Teil 2: Indien, China, Japan, Malayischer Archipel, Orientalische (meist ostasiatische) Kunst. Hierin die Bibliothek von Karl J. Waeber, ehemals russischem Gesandten am koreanischen Hofe in Seoul. 8°. 80 S. 990 Nrn.
- Nijhoff, Martinus, La Haye, Lange Voorhout 9: Catalogue Nr. 436 de livres anciens et modernes en vente aux prix marqués: Biographies — Correspondances — Mémoires. 8°. 160 S. Nr. 1352—2969.
- Weigel, Oswald, Antiquariat und Auktions-Institut, Leipzig, Königstr. 1: Auktionskatalog Neue Folge Nr. 75: Theater. — Musik. — Kunst. Aus dem Besitze der verstorbenen Herren Schriftsteller Franz E. Willmann, Meistersprecher Prof. Dr. Emil Milan u. a. Kl. 8°. 72 S. 974 Nrn. Versteigerung: Mittwoch, den 24., bis Freitag, den 26. Juli 1918.
— Auktionskatalog Neue Folge Nr. 76: Ausserdeutsche und deutsche Sprache und Literatur. Aus dem Besitze der verstorbenen Herren Schriftsteller Franz E. Willmann, Meistersprecher Prof. Dr. Emil Milan u. a. Kl. 8°. 64 S. 969 Nrn. Versteigerung: Montag, den 29., bis Mittwoch, den 31. Juli 1918.

Kleine Mitteilungen.

Die Papierversorgung der Schweiz (vgl. Nr. 27 u. 160) ist nun endgültig geregelt. Die erlassene Verfügung des Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement hat die Herstellung einer bestimmten Anzahl von Papier- und Pappen-Kriegsforten bestimmt und die Auswahl so getroffen, daß eine rationelle Betriebsweise der schweizerischen Papier- und Pappfabriken ermöglicht wird. Die sogenannten »Kriegstypen« umfassen die gebräuchlichsten Pappensorten und folgende Papiere: zweierlei Packpapier, vier Sorten Druckpapier, drei Sorten Schreibpapier, zweierlei Postkarten und das Zeitungspapier. An Hand der Statistik über den bisherigen Verbrauch in ähnlichen Papieren wurde das auf Kriegstypen entfallende Kontingent festgelegt auf 60 Prozent des monatlichen Gesamtverbrauchs der schweizerischen Papierfabriken. Hierbei ist das Zeitungspapier mit inbegriffen, und ferner wird dabei angenommen, daß sich in der zweiten Hälfte des Jahres 1918 eine weitere Papiereinsparung auf freiwilligem Boden erzielen lassen werde, wofür allgemeine Richtlinien aufgestellt werden sollen.

Durch die Erhöhung der Kohlenpreise usw. ist eine Preiserhöhung nicht zu umgehen. Um diese aber in gesunden Bahnen zu halten, mußte zur Festsetzung von Höchstpreisen für die unbedingt nötigen Papier- und Pappensorten geschritten werden, und zwar in der Weise, daß 60 Prozent der Gesamtproduktion einem Höchstpreis unterliegen und die restlichen 40 Prozent freigegeben werden. Mit diesen 40 Prozent der Produktion soll die Nachfrage nach Spezial- und Luxuspapier, abgesehen von den nach der Bestandsaufnahme ausgewiesenen Vorräten, vollständig gedeckt werden. Während die neuen Höchstpreise für das Zeitungspapier bereits am 1. Juni 1918 in Kraft traten, begannen diese für die Kriegstypen erst am 1. Juli 1918. Auf Lieferungen aus früher abgeschlossenen Verträgen dürfen Preisaufschläge vorgenommen werden; daselbe gilt auch für Verträge, die von Abnehmern (Zeitungsverlegern, Buchdruckern, Lithographen usw.) mit den Firmen der papierverbrauchenden Industrie abgeschlossen worden sind. Die Preiserhöhung bewegt sich mit einer einzigen Ausnahme zwischen 15 und 45 Prozent. Die Kriegsforten sollen nur für den Inlandsbedarf, also auch nur für die Inlandauflagen der Zeitungen zur Verfügung stehen.

Um spekulativen Aufkäufen vorzubeugen und gleichmäßige Verteilung auf alle Bezugsberechtigten zu erzielen, wird sich die Verteilung der Kriegstypen-Produktion nach dem Maße der bisherigen Bezüge und der Bedarfsnachweisungen richten. Der gesamte Handel mit Papier und Pappen ist der Kontrolle der Sektion für Papierindustrie unterstellt, bei der jeder Wiederverkäufer vom 1. August 1918 ab die schriftliche Genehmigung einholen muß. Für den Handel sind